

Ver kündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Brederfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheld

Verständliche Stellen: Hauptverständlichste Stellen, Verständlichste Stellen, Zweigstellen Stellen, Kirchliche Stellen, Will. Will. - Verständlichste Stellen: Herrn. Piepenkock - Oberbürgerger. Kod. Wallerstraße - Riesen-Verst. Fritz Becker - Riesen: Fritz Schaefer - Bräckerfeld: Zul. Schilling

Jahrgang 1941

denn die Engländer unter Lord Wellington hätten zusammen mit den Spaniern gegen die Gewalt Herrschaft Napoleons gekämpft. Zum Unglück für den Londoner Nachrichtendienst kenne ich jedoch die heutigen Spanier die Geschichte allzu gut und wüßten, was Spanien damals den Engländern zu verdanken hatte, die von Cadix aus den Aufstand der südamerikanischen Staaten gegen Spanien schürten. Während England auf der einen Seite Spanien als Unimorphischel gegen Napoleon benutzte, habe es auf der anderen Seite die spanischen Kolonien gegen ihr Mutterland aufgehetzt, um daraus Handelsgewinne zu schlagen. So habe die englische Silke für Spanien aus gegeben! Die spanische Jugend von heute set sich wohl bewußt daß England Spanien immer geschädigt, zerstört und betrogen habe.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Wehrmachtsangehörige als Selbstversorger

Ueber die Lebensmittelversorgung der Wehrmachtsangehörigen, die aus dienstlichen Gründen nicht an der Wehrmachtsverpflegung teilnehmen können, besteht vielfach noch Unklarheit. Das Oberkommando der Wehrmacht hat deshalb jetzt die geltenden Bestimmungen im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft nochmals zusammengefaßt.

Danach erhalten die Wehrmachtsangehörigen von der örtlich zuständigen Kartenausgabestelle Lebensmittelkarten wie die Zivilbevölkerung. Beim Wegfall der Bezugsberechtigung sind die Wehrmachtsangehörigen — wie alle anderen Empfänger von Lebensmittelkarten — verpflichtet, die ihnen nicht mehr zustehenden Lebensmittel- und Seifenkarten an die zuständige Kartenausgabestelle zurückzugeben. Bei Beurlaubungen den ihre Lebensmittelkarten in Reise- und Waffentafeln umgetauscht, sofern sich die Soldaten nicht vorübergehend aus der Kartenversorgung abmelden wollen. In diesem Falle bekommen sie eine Reiseabmeldebefreiung, die am Urlaubsort zum Bezug der Lebensmittelkarten berechtigt. Bei Verletzungen und längeren Kommandos müssen sie sich aus der Lebensmittelkartenversorgung abmelden. Sie erhalten dann eine Abmeldebefreiung, die bei der Kartenzustellung des neuen Dienstortes abzugeben ist.

Landwirtschaftliche Berufsschule.
Am Montag, dem 12. Mai 1941, wird in allen landwirtschaftlichen Berufsschulklassen des Kreises Altana der Unterricht wieder voll aufgenommen.

Halber

Vom Fahrrad gestürzt

und erheblich verletzt ist gestern ein etwa 14-jähriges Mädchen, das auf Gut Roswinkel beschäftigt war. Wie uns berichtet wird, soll das Mädchen infolge der schlechten Straßenverhältnisse der Halber Straße gestürzt sein. Es wurde durch den Sanitätswagen nach dem Krankenhaus in Lützenfeld transportiert.

Gefunden: ein Schlüsselbund.
Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Lichtspiele Karlsöhr: „Traummusik“

Ueber die Handlung ist folgendes mitzuteilen: Michael Donato verläßt als Meisterschüler die Musikhochschule in Rom, findet aber für seine erste Oper kein Theater, das sie annehmen will. Auch seine Jugendfreundin, die Sängerin Carla Holm, findet kein Engagement. Beide sind zufrieden, als sie ihr gemeinsamer Freund Konrad in einem Kabarett unterbringt, wo er als Kapellmeister tätig ist. Hier wird Carla von dem Generalmusikdirektor Fittien entdeckt und als „Mimi“ in „Bohème“ neben Beniamino Gigli an der Mailänder Scala schnell berühmt. Michael glaubt, daß sie gutten liebt, trennt sich von ihr und verliert in der Verzweiflung über ihre vermeintliche Untreue den Glauben an seine künstlerische Mission. Er komponiert unter einem Pseudonym Schlager und Melodie-Melodien und bringt es damit zu viel Geld. Schließlich beginnt er sogar die Melodien seiner großen ersten Oper zu Melodie-Schlagern umzuarbeiten. Carla, die zu gleicher Zeit die Hauptrolle in seiner inzwischen in Berlin angenommenen Oper singen soll, ist empört und unglücklich über die Absicht Michaels, seine herrliche Musik so zu entweihen. Es gelingt ihr, ihn umzustimmen und ihn zu überzeugen, daß sie nur ihn liebt.

Die Freiwillige Feuerwehr des Amtes Halber erhielt zwei neue genormte 800-Liter-Motorspritzen

Der gestrige Tag hatte für die Freiwillige Feuerwehr des Amtes Halber eine ganz besondere Bedeutung. Die seit längerer Zeit erwarteten neuen Motorspritzen trafen gestern ein, wurden ausprobiert und dem Löschpolizeidienst übergeben. Im Beisein des Amtsbürgermeisters Steller, des Kreiswehrführers Kohlhaage von Plettenberg, des Wehrführers des Amtes Halber Löwen und des Löschzugführers Schaffland wurden die beiden neuen Motorspritzen modernster Konstruktion übernommen und am Heiber Teich ausprobiert. Die beiden Spritzen funktionierten tadellos und erzielten einen Strahl von etwa 50 bis 60 Meter bei einer Strahlrohrweite von 18 Millimeter. Es sind genormte 800-Liter-Spritzen, das heißt, sie verdrängen 800 Liter Wasser in einer Minute. Auf jeden Fall war die gestrige Betriebsprobe voll und ganz befriedigend, so daß zu Beanstandungen kein Anlaß vorlag.

Die eine der beiden Spritzen wird der bisherigen Hydrantengruppe in Halber und die andere dem Löschzug Oberbrügge übergeben. Die beiden Spritzen haben gegenüber den früheren den Vorteil der leichteren Handhabung; sie werden von vier Mann getragen. Man kann deshalb überall damit hin, in schwieriges Gelände oder Sumpfigelände usw. Sie werden in einem geschlossenen Anhänger mit allem Zubehör mitgeführt.

Nach der Ausprobierung und der Übernahme von der Lieferfirma Feuerwehrgerätehaus Meyer in Hagen kamen die obengenannten Führer der Freiwilligen Feuerwehr mit den Mannschaften der beiden Halberischen Löschzüge noch im Posthaussaal zu einer kleinen Besprechung zusammen. Löschzugführer Schaffland be-

Ausflug zum Sportappell der Betriebe 1941

Die vom Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront im Kriege durchgeführten Leistungsprüfungen waren stets ein Erfolg. Die hierbei erzielte Millionenbeteiligung zeigt, daß mit diesen Leistungsprüfungen eine volkstümliche Freizeitgestaltung des schaffenden Menschen in allergrößtem Maße zu erreichen ist.

Die einfache Tatsache, daß gerade die vom Sportamt ausgearbeiteten sportlichen Aktionen Männer und Frauen der Betriebe zu sportlichen Übungen zusammenführen, obwohl sie niemand dazu zwingt, ist ein Zeichen dafür, daß diese Art förderlicher Betätigung dem schaffenden Menschen zusagt.

Deshalb werden immer wieder alle möglichen Schwierigkeiten, die die Kriegszeit mit sich bringt und sich jeder betriebssportlichen Betätigung zwangsläufig in den Weg stellen, überwunden. Führung und Gefolgschaft in Tausenden von Betrieben sind heute zu der Erkenntnis gekommen, daß Sport im Betrieb nach „Kraft durch Freude“ Art allen Teilnehmern Erholung und Stärkung der Lebenskräfte und damit dem Betriebe außer dem Gemeinschaftsbezug auch die Leistungssteigerung bringt. Es erscheint deshalb als selbstverständlich, daß im Kriegsjahr 1941 die betriebssportlichen Aktionen des Sportamtes weitgehend der Zeit zur Durchführung gebracht werden sollen. Im Mittelpunkt steht der Sportappell der Betriebe, der sich in drei Teile gliedert: Frühjahrslauf, Sommerporttag und Mannschaftswettbewerb.

Die erste Veranstaltung ist der Frühjahrslauf der Betriebe, er ist der Auftakt zum Sportappell. Mit dem Frühjahrslauf soll auch die sportliche Sommerarbeit in den Betrieben eingeleitet werden.

Der Frühjahrslauf, der im vorigen Jahr als Waldlauf durchgeführt wurde, erhält in diesem

Jahre eine Austragungsform, welche als inhaltliche Bereicherung des Laufes anzusehen ist. Der Lauf wird mit Gehen, Körperschule, Staffeln und Spielen verbunden, die innerhalb einer festgesetzten Mindestzeit bestimmungsgemäß durchzuführen sind. Die Teilnahme eines jeden Gefolgschaftsmitgliedes an allen Übungen wird gewertet. Je größer die erfolgreiche Gesamtbeteiligung des Betriebes, desto größer ist die Aussicht auf den Sieg. Im Frühjahrsporttag werden Kreissieger und Gaussieger herausgestellt.

Als Teil 1 des Sportappells der Betriebe wird die im Frühjahrslauf erzielte Punktzahl mit den Ergebnissen beim Sommerporttag und Mannschaftswettbewerb verbunden. An Hand des auf diese Weise erreichten Gesamtergebnisses werden beim Sportappell der Betriebe sowohl Kreis- und Gaussieger als auch Reichssieger als höchste Auszeichnung des Sports im Betrieb herausgestellt.

Der Betriebssportwart ist als verantwortlicher Leiter vor eine große Aufgabe gestellt. Die Bestimmung zur Durchführung der Organisation der Veranstaltung berücksichtigen die derzeitigen Verhältnisse in jeder Hinsicht, so daß technische Schwierigkeiten kaum im Wege stehen.

Das Kreisportamt der Deutschen Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Kreis Altana-Lützenfeld, ruft alle Betriebe zur Teilnahme am Frühjahrsporttag auf.

Die Anmeldeformulare sind beim Kreisportamt oder den Ortsportwarten aufzuheben. Der letzte Meldetermin ist der 13. Mai 1941. Eine Anzahl von Betrieben haben die Meldung bereits abgegeben und alle werden aufgefordert, sich diesem Beispiel anzuschließen.

Am Sportappell der Betriebe können alle teilnehmen, auch solche Betriebe, in denen eine Betriebssportgemeinschaft nicht vorhanden ist.

dem gleichen Programm statt. Zu der Abendvorstellung haben Jugendliche unter 14 Jahren keinen Zutritt. Der Saal wird um 19.30 Uhr geöffnet und, um Störungen zu vermeiden, nach Beginn der Vorstellung geschlossen. Karten sind bei den Blockleitern der NSDAP zu haben.

Schalksmühle

Sammlung für die Buchspende.

Im Ortsgruppenbereich Schalksmühle findet am kommenden Sonntag, dem 11. Mai die Sammlung zur Alfred-Rosenberg-Buchspende für unsere Wehrmacht statt. Männer vom Deutschen Roten Kreuz werden an diesem Tage bei jeder Familie vorbeisprechen, um Bücher für unsere tapferen Soldaten entgegen zu nehmen. Wir bitten die Volksgenossen, schon jetzt ihren Bücherbestand durchzusehen und Bücher bereitzulegen. Es ist selbstverständlich, daß nur solche Bücher in Frage kommen, die unseren Soldaten Freude und Erholung bringen. Wir sind davon überzeugt, daß auch diese Sammlung zu einem vollen Erfolg im Ortsgruppenbereich wird.

Dienstplan der Ortsgr. Schalksmühle für Mai.

Amtsleiter, Politische Leiter, Walter und Warte: Am 10. Mai Jellenabend der Zelle Rothhausen in Rothhausen. Beginn 20 Uhr, Leitung P. Heiner. Nebe. Am 10. 5. Dienst der Pol. Leiter aus den Zellen Vorlinabau, Ellermann, Manz und Rothstein (Ausbildungsdienst) Treffpunkt pünktlich 20 Uhr Parteibau, Viktoriastraße. Der Dienst besteht aus einem Ausmarsch nach Rothhausen. Am 13. 5. Jellenabend der Zelle Manz im Lokale Wilh. Kriegerstorte, Schalksmühle, Beginn 20.30 Uhr, Leitung Jellenleiter P. Wilh. Manz. Am 17. 5. Jellenabend der Zelle Vorlinabau im Bahnhof 2. Kl. Schalksmühle, Beginn 20.30 Uhr, Leitung: Jellenleiter P. Ewald Vorlinabau. Am 17. 5. Jellenabend der Zelle Dahlerbrück im Lokale Raffenbeul, Dahlerbrück, Beginn 20.30 Uhr, Leitung: Jellenleiter P. Felix Reinecke. Am 21. 5. Jellenabend der Zellen Rothstein und Ellermann im Saale des Parteibaus, Viktoriastraße, Beginn 20.30 Uhr, Leitung: die beiden Jellenleiter. Am 30. 5. Schulungsabend für alle Amtsleiter, Politischen Leiter, sowie Walter und Warte im Saale des Parteibaus, Viktoriastraße, Beginn 20.30 Uhr, Leitung: P. Hermann Dventrov. Anschließend Appell und Marschblockdienst. — **DAF:** 12., 19. und 26. 5. je eine Besprechung des Ortsrates der DAF. Ort: Geschäftsstelle der DAF, Bahnhofstr., Beginn 19 Uhr, Leitung: P. Schnell. Am 14. 5. Besprechung mit Betriebsobmännern, Waltern und Warten sowie Ortsrat. Beginn 20 Uhr im Reichsbahnhof, Wartesaal 2. Kl. — **NS-Frauen:** Am 11. 5. Pflichtabend im Saale des Parteibaus, Viktoriastraße, verbunden mit einem Vortrage der Frau. Krl. Zauner, Lützenfeld. Beginn 20 Uhr, Leitung: Frau Mühlen.

Aus der NSDAP.

Es besteht Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die Hilfsstellenleiterin für „Mutter und Kind“ regelmäßige Sprechstunden in der Geschäftsstelle der NSDAP, Schalksmühle, Viktoriastraße abhält. Diese finden jeden Dienstag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag in der Zeit von 15 bis 18 Uhr. Diese angegebenen Zeiten müssen eingehalten werden.

Aus der NS-Frauenchaft.

Zu einer Arbeitstagung hatten sich die Block- und Zellen-Frauenchaftsleiterinnen sowie die Abteilungsleiterinnen im Kaffeehaus Duffer

Dienstplan der NSDAP

Gefolgschaft 27-143 Halber.

Am Sonnabend, dem 10. Mai treten sämtliche Scharführer einschl. Motor- und Flieger-SS, um 20 Uhr am SS-Heim an.

Zur Sammlung für das Jugendherbergs-wert tritt die gesamte Gefolgschaft um 9 Uhr am SS-Heim an. Ich erwarte, daß jeder Jg. zur Stelle ist. Spielmannszug mit Instrumenten.

Der Führer der Gef. 27-143: Alb. Müller.

versammelt. Die Leiterin der NS-Frauenchaft, Frau Mühlen, machte die Amtsleiterinnen mit den notwendigen Arbeiten vertraut. Der von der NS-Frauenchaft angeführte Nachkurs zerstreute sich eines guten Besuchs. Es wurde zeitgemäßes Kochen gezeigt, unsere Frauen nahmen manch schöne Anregung mit nach Hause. Fräulein Schwaer, Lützenfeld gab Auskunft über den bald beginnenden Kurs für Meisterhausfrauen. Mittwoch, den 14. Mai findet im Parteibau ein Vortrag von Frau. Banner, Lützenfeld statt, auf den schon jetzt empfehlend hingewiesen wird.

Führerbesprechung im DRA.

Im Bereitschaftsheim Mengel, Schalksmühle, Halberstraße, kamen die Führer der Bereitschaft Altana (m) 4 zu einer Führerbesprechung zusammen. Der Bereitschaftsführer DRA-Sauptführer Dr. Feldermann machte sie mit den Aufgaben der nächsten Zeit bekannt. Befriedigt konnte festgestellt werden, daß das Deutsche Rote Kreuz bisher allen Anforderungen gerecht werden konnte. Viele Kameraden der Bereitschaft tragen den grauen Rock und erfüllen in Lazaretten, Krankenhäusern usw. ihre Pflicht für Volk und Vaterland. Am 18. Mai findet für die gesamte Bereitschaft, die sich aus den Zügen Brügge, Halber, Hilsfeld und Schalksmühle zusammensetzt, ein Unterricht im Ordnungsdienst, Geländekunde und Kartenlesen statt. Die Männer des Zuges Schalksmühle treten an diesem Tage um 7 Uhr am Bereitschaftsheim Mengel an, die Männer der anderen Züge an den von ihren Zugführern bestimmten Stellen. Der Zug Hilsfeld tritt am 11. Mai zum Übungsmarsch mit Karte und Kompaß bei Spelsberg auf Heedfeld an und am 25. Mai zum Ordnungsdienst um 8 Uhr bei Spelsberg auf Heedfeld.

Brügge

Monatsappell der NSDAP.

Am Sonnabend, dem 10. Mai findet ein Monatsappell der hiesigen Kameradschaft der NSDAP statt und zwar nicht im Lindenhof (Wünsche) in Winkhausen, sondern wie bisher im Hotel Pajmann, Brügge. Beginn 20 Uhr.

Buchsammlung.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag findet im Bereich unserer Ortsgruppe eine Buchsammlung für unsere Wehrmacht statt. Helfer und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuz werden in allen Haushaltungen vorbeisprechen und wir benutzen die Gelegenheit, erneut an die Gefolgschaft unserer Volksgenossen zu appellieren. Wir erfüllen damit eine kleine Dankeschuld unseren heldengrauen Kameraden gegenüber.

Rönsahl

Aus der NSDAP.

Die NSDAP, Ortsgruppe B.-Rönsahl hat für den 16. Mai einen Dienstappell mit Schulung um 20.30 Uhr im Gasthof Wirth angesetzt. Im gleichen Lokale findet am 23. Mai um 20.30 Uhr eine Mitgliederversammlung statt.

Für den Frieden geschaffen - im Kriege bewährt!

Sammltag für Jugendherbergen am 10./11. Mai 1941

Familien-Nachrichten

Verlobt:

Berta Brögelmann u. Oberleutnant Kurt Mehren, Lützenfeld, am 8. Mai.

Gestorben:

Frau Bernhard Steinbeck, Ida geb. Schürmbeck, Dornbusch, 73 Jahre. Gestorben am 7. Mai.

Schreiner Albert Holtzhaus, Schalksmühle, 65 Jahre. Gestorben am 6. Mai.

Frau Lina Grebe geb. Stute, Dahl, 67 Jahre. Gestorben am 7. Mai.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Wwe. Wilhelmine Tord, Thne bei Walbert, am 8. Mai 80 Jahre.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptchrift-leiter Alex Laumer, Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.
Urheber-Rechtschutz
durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.
(34. Fortsetzung.)

In Karlas Trost mischte sich eine kleine Beschämung. Mutter Soldau hatte freundlich, aber zugleich bestimmt gesprochen. Es gab wohl gegen sie keine Auflehnung, auch keine innerliche. Immerhin wurde es Karla bereits an diesem ersten Morgen klar, sie würde vieles hier aufgeben müssen, was ihr gewohnt und lieb war.

15.

„Grüne Erde“, 15. Oktober.

Lieber Freund!

Es ist schon wieder höchste Zeit, den üblichen Briefbericht an Sie zu senden. Die Tage vergehen hier wie im Fluge, es gibt soviel Arbeit, daß man sich kaum umschauen kann. Und so wird es wieder nur ein nicht sehr umfangreicher Brief werden können. Seien Sie mir darob nicht böse und denken Sie daran, daß ich ja meine kurze Freizeit für Karla aufspare, die mit allem, was sie innerlich beschäftigt, zu mir kommt. Ja, lieber Herr Märten, ich darf es mit großem Dank gegen das Geschick sagen: ich habe das Vertrauen Karlas — ich möchte nicht sagen erworben, denn was habe ich schon groß dazu getan? Ich möchte lieber sagen, dies Vertrauen Karlas ist mir geschenkt worden. Und ich hoffe es gut zu vergelten. Es wird Karla hier vieles nicht leicht. So sehr sie sich in der Gemeinschaft unserer

Mädels wohlfühlt, so schwer wird es ihr doch, sich in die Ordnung und Zucht der Schule zu finden. Nicht, daß sie für sich irgendeine „Extrawurst gebraten“ haben will. Karla ist, im Grunde genommen, gar nicht anspruchsvoll, und manches unserer Großstadtmädel könnte sich an ihr ein Beispiel nehmen. Nein, es ist vielmehr so, daß jedes Gebot und noch mehr Verbot ihren Trost aufstacheln. Sie ist wie ein ungebärdiges Füllen, das sich gegen jeden Zwang aufbäumen möchte. Da muß ich denn oft genug den kleinen Hixkopf zur Vernunft bringen und manchen Mergen verbieten. Mir ordnet sich Karla verhältnismäßig leicht unter, wohl weil sie weiß, wie gut ich es mit ihr meine. Im ganzen gesehen, können Sie also über die Entwicklung Karlas hier beruhigt sein. Sie hat schon eine Menge gelernt, ist geschickt und innerlich an allem beteiligt. So wie man sie bei ihrem Ehrgeiz anpackt, geht alles wunderschön. Nur halte ich das auf die Dauer doch für eine falsche Erziehungsmethode. Karla muß lernen, die Dinge um ihrer selbst willen zu tun, nicht, weil ihre Eitelkeit dadurch in irgendeiner Form befriedigt wird. Doch ich denke, auch dahin kommen wir noch. Eine etwas heftige Auseinandersetzung gab es neulich zwischen Frau Soldau und Karla. Die beiden jungen Menschen stehen in einem, allerdings seltenen Briefwechsel. Schließer ist diesen Winter daheim, um seiner Mutter beim Bau eines Stalles und sonstiger Verbesserungen des Häuschens zu helfen. So kam Karla auf die phantastische Idee, den Jungen einzuladen — und zwar, falls sie auf Schneeschuhfahrt mit den anderen

gehen sollte. Sie erzählte, Jochen hätte diesen Sport bei einem Verwandten, einem Förster im Harz, gelernt. Frau Soldau erklärte ihr darauf, an eine Einladung wäre nicht zu denken, die Freundschaft mit Jochen Schließer dürste sich höchstens auf den Briefwechsel beschränken. Da schlug bei unserer Karla natürlich wieder einmal das Feuer zum Dache hinaus. Schließlich mußte Frau Soldau ihr das Wort verbieten. Karla maulte ein paar Tage.

Nun scheint allerdings alles längst vergessen zu sein. Sie ist wieder vergnügt und zugänglich. Sie können in jeder Hinsicht beruhigt sein. Und nun, mein lieber Freund, sende ich Ihnen noch die allerherzlichsten Grüße. Wissen Sie auch, wie sehr ich mich immer auf Ihre Briefe freue? Was macht die neue Sifalplanzung? Entwickelt sie sich gut? Die Preise für Kolonialerzeugnisse sind, wie ich aus dem Weltmarktbericht entnehme, im Augenblick ja recht günstige. So hoffe ich, daß Sie mit den Erzeugnissen der Mawesi-Farm gute Erfolge haben. Ich erinnere mich so gern an die schönen Tage dort unten und ich habe mich über die Bildchen Ihrer beiden kleinen Jungen von Herzen gefreut. Manchmal bin ich doch ein wenig traurig, damals nicht Ihrer Aufforderung gefolgt zu sein, die Mawesi-Farm kennenzulernen. Dann würde mir alles noch viel gegenwärtiger sein! Doch war's wohl um Karlas willen besser so, und wir müssen vor allem an sie denken. Bleiben Sie gesund und seien Sie nicht einsam. Sie haben Ihre kleinen Jungs! Ihre Karla

denkt soviel an Sie — und ein wenig darf ja auch tun
Ihre
Anne Lind, ach nein, jetzt Lore Lindingen.“

Lore überlas den Brief noch einmal. Hatte sie auch nicht zuviel von sich geschrieben? Würde Wilhelm Märten es auch recht verzeihen, was sie da von ihrer freudigen Erwartung seiner Briefe gesagt hatte?

Aber sie konnte ihm gegenüber nicht anders als ehrlich sein, ganz gleich, ob es Karla oder sie selbst betraf. Er schenkte ihr ja auch soviel Vertrauen! Sie wußte schon über so vieles aus seinem früheren Leben Bescheid. — Sie wußte, wie innig er an Karlas Mutter gehangen und wie er ihr Andenken heute noch in Ehren hielt. Sie spürte aber auch, wie er unter seiner Einsamkeit und dem Fehlen der Hausfrau auf der Mawesi-Farm litt. In seinen Worten schwang mitunter etwas, was ihr Herz mit einer innigen Freude erfüllte...

Sie sann vor sich hin: abwarten, reifen lassen! Jetzt gab es nur eine persönliche Pflicht für sie neben den allgemeinen gegenüber „Grüne Erde“. Diese Pflicht aber hieß: Karla. Alles andere mußte man der Zeit überlassen.

Wochen um Wochen waren dahingegangen. Karla war das Leben auf „Grüne Erde“ schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Sie hatte sich eingewöhnt, wenn es auch mitunter schwer gewesen war. Doch die gute Kameradschaft mit den Mädels und besonders die Freundschaft mit Gisela brachten sie immer wieder über die kleinen Unannehmlichkeiten hinweg.

(Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden infolge Altersschwäche

der Rentner

Carl Wilhelm Wehner

im Alter von 88 Jahren.

Im Namen der Anverwandten:

Familie Carl Engstfeld.

Kierspe, den 8. Mai 1941.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 11. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Lichtspiele Kierspe

Sonnabend, den 10. Mai, 20.00 Uhr

Sonntag, den 11. Mai, 13.30, 16.45, 20.00 Uhr

Ein Filmdokument unserer Zeit

Sieg im Westen

Ein Film des Oberkommandos der Wehrmacht

Jeder Zuschauer wird gepackt, ja überwältigt von diesen Aufnahmen, die in vorderster Linie gemacht wurden. Ein großer, authentischer Film, den jeder Deutsche gesehen haben muß.

Kinder unter 14 Jahren haben nur zu der um 13.30 Uhr beginnenden Vorstellung Zutritt.

Jugendliche haben Zutritt!

Dazu ein
gutes Beiprogramm und die neueste Wochenschau.

Apollo und Central

Capitol

LUDENSCHIED

In beiden Theatern:
DIE FILM-SENSATION DES JAHRES
DER GROSSTE DEUTSCHE FILM
DER BISHER GEDREHT WURDE



mit
Emil Jannings . Ferdinand Marian . Hedwig Wangel . Alfred Bernauer . Gustaf Gründgens
Lucie Höflich . Gisela Uhlen . Hilde Körber
Elisabeth Flickenschildt . Werner Hinz . Max Gülstorff . Otto Wernicke . Franz Schafheitlin

Für Jugendliche ab 14 Jahren frei

Apollo-Theater

Beginn an allen Tagen:

Wochenschau:

1.45 4.40 7.40 Uhr

„Ohm Krüger“:

2.20 5.15 8.15 Uhr

Central-Theater

Beginn an allen Tagen:

Wochenschau:

1.45 4.40 7.40 Uhr

„Ohm Krüger“:

2.20 5.15 8.15 Uhr



Ein originelles Lustspiel, das den saftigen italienischen Volkshumor atmet, mit dem unwiderstehlich. Komiker-Trio:

**UMBERTO MELNATI
PAOLO STOPPA
GUGLIELMO SINAZ**

und

JUNIE ASTOR

einer entzückenden Frau, um die sich das Ganze dreht.

Für Jugendliche verboten

Beginn an allen Tagen 3.00 Uhr

Letzte Vorstellung 7.20 Uhr

Sonntag keine Jugendvorstellung!

Güte, Auswahl, kleine Preise:
das sind
unsere
Leistungsbeweise!

KAUFHOF



Bürger-Schützen-Verein
f. Stadt u. Amt Lüdenscheid e. V.



Das diesjährige **Eröffnungsschießen**

findet am **Sonntag, dem 11. Mai 1941** statt.

Zeit: vormittags von 9—11 Uhr
nachmittags von 13—17 Uhr.

Regie Beteiligung erwartet

Der Vereinsführer.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, 10. Mai, abends 8 Uhr

Sonntag, 11. Mai, nachm. 4.45 u. abends 8 Uhr

Ein neuer Itala-Film der Tobis

Straummusik

mit Benjamino Gigli, Marte Sarell, Rizzo Waldmüller, Albrecht Schoenhals usw.

Ein neuer musikalischer Genuß voller herrlicher Opernmelodien und entzückender neuer Schlagermusik, dabei spannend in seiner menschlich stark fesselnden Handlung.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Dazu ein gutes Beiprogramm und

die neueste Wochenschau